

Grundschule: Autor Christoph Schellenberg liest bei der Buchausstellung aus seinem Roman „Yorsch und der König des Waldes“ vor

Zuhören, vor allem aber Lesen macht Spaß

UNTER-SCHÖNMATTENWAG. Der Höhepunkt der Buchausstellung an der Grundschule in Unter-Schönmattemwag, war die Autorenlesung von Christoph Schellenberg. Der Schriftsteller war eigens aus Schlüchtern angereist, um den Schülern und allen anderen Interessierten aus seinem ersten Roman „Yorsch und der König des Waldes“ vorzulesen.

Zwei Lesungen waren angesetzt, damit auch alle Grundschul Kinder in den Genuss des Vorlesens kommen konnten. Einfühlsam ging der Autor auf die erste, aus über 30 Kindern bestehende, quirlige Gruppe ein. „Weiß jemand, warum ich heute hier bin?“ fragte er in die Runde. Die Kinder hatten es sich derweil auf dem Teppich gemütlich gemacht. Sofort schnellten Hände in die Höhe: Zum Geschichtenerzählen, vermuteten die Kinder. Und Schellenberg ergänzte: „Ich habe Euch etwas Besonderes mitgebracht – das habe ich selbst geschrieben.“

Bevor es aber ans Vorlesen ging, machten sich der Autor und sein junges Publikum erst einmal vertraut miteinander. Schellenberg hatte Bilder dabei, die Künstler für seine beiden Romane angefertigt hatten. Zu diesen Bildern wusste er viel zu erzählen, fragte aber auch die Kinder, was auf ihnen zu sehen war, was das bedeuten könnte und auch nach ihren eigenen Erfahrungen. Eifrig waren die Kinder dabei.

Nicht weniger aufmerksam wa-



Bei der Buchausstellung an der Grundschule in Unter-Schönmattemwag bot Christoph Schellenberg auch eine Autorenlesung. Dazu hatte er auch Bildentwürfe für sein Buch „Yorsch und der König des Waldes“ mitgebracht.

BILD: KÖPETZKY

ren sie dann bei der Lesung. Schellenberg las das Kapitel „Winzig, der Wichtel“ aus seinem ersten Roman „Yorsch und der König des Waldes“. Zwischenrufe der Kinder signalisierten, dass sie Spaß an der Geschichte hatten.

In dem Roman geht es um den

Jungen Yorsch, der mit seinen Eltern auf einem Bauernhof lebt. Sein Held, der König des Waldes, der alte und weise Uhu Ustral, wird versehentlich vom Förster angeschossen. Yorsch ist betrübt, denn zu gerne hätte er den alten Uhu einmal kennen gelernt. Jetzt aber liegt er ir-

gendwo sterbend im Wald. Weil aber der kluge Uhu dem Wichtel Winzig einmal das Leben gerettet hat, will der Wichtel dies auch für den Vogel tun. Er besucht den Jungen und überredet ihn, ihm zu helfen. Yorsch und der Wichtel gehen in den Wald, finden den Uhu und pflegen ihn gesund. Als Belohnung erhält Yorsch drei Wichtelwünsche. Diese allerdings verrät der Autor seinen Zuhörern noch nicht.

Zum Glück aber hat er einige Exemplare seines Buchs dabei, damit die Kinder gleich zu Hause weiter lesen konnten. „Lesen ist toll“, ruft ein Mädchen daraufhin und viele andere Kinder bestätigen: „Ja, viel toller als Fernsehen!“ Fragen haben sie aber auch an den Schriftsteller: „Wie lange hast Du an dem Buch geschrieben?“ Für den ersten Roman, so Schellenberg, habe er lange gebraucht, da er ihn mit 14 Jahren begonnen habe. Die Fortsetzung, „Yorsch und der Geist der Berge“ habe nur ein Jahr gedauert.

„Warum schreibst Du?“ wollte ein anderes Kind wissen. Die einfache Antwort des Autors: „Weil es Spaß macht!“. Und Spaß hat es auch den Kindern gemacht, das war den Gesichtern während der Lesung anzusehen.

mac

Die Bücher sind im Shelly-Verlag erschienen und in jeder Buchhandlung zu finden beziehungsweise zu bestellen. Infos gibt es im Internet unter www.yorsch.de.